# Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 345.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 31. August 1888.



## Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

Verlangt ein guter Junge, um in einer Bäckerei zu helfen bei Paul Feucht in Haugsville. 4sp

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit No. 329 Ost New York Straße. 4sp

Verlangt ein gutes Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen No. 170 Ost Michigan Straße. 2sp

Verlangt ein gutes Mädchen gegen guten Lohn, 196 Indiana Avenue. 2sp

### Stellegesuche.

Gesucht wird eine Stelle als Wirthschafterin von einer Frau, welche weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung sieht. Adressire: E. K. Tribüne Office. 4sp

Gesucht wird Stelle von einem gut empfohlenen älteren Mann, welcher Willens ist, irgend welche Arbeit zu verrichten, auch melken kann und Farm- und Hausarbeit versteht. Adressire Tribüne Office.

### Zu verkaufen:

Haus und Lot nahe dem „House of Good Shepard" $300

Haus und Lot an Spring Straße, Lotfront an N. N. Straße, nahe Ohio Str.; bringt 15 Prozent. $800.

No. 310 Pine Straße. $1000.

No. 126 Pine Straße.

No. 343 Coburn Straße.

Häuser gegen monatliche Zahlungen, Lots in allen Theilen in und nahe der Stadt.

120 Acker in Shelby County an Sugar Creek; billig.

Zu vermiethen: 5 Zimmer in gutem Zustand. 128 High Straße; $10.

G. A. Würgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

### Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:
John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

### Zu verkaufen:

Doppelhaus an Michigan, nahe Noble Str.; $1800.

Haus und Lot an Meridian, nahe Morris Straße.

Backsteinhaus an Stevens Straße; $1800.

Baustätten an Orange, nahe Reid Straße, 40 bei 135; Preis $200 — $300. Leichte Termine.

3 Baustätten an Park Avenue, je $850.

Lot an Ost Ohio Straße, gegenüber dem No. 14 Schulhaus.

2 Lotten an Miami Straße, 46 bei 100; Preis $600.

Hermann Sieboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Große
# Excursion
— nach —
# Cincinnati!
— am —
Samstag, 1. September
— und —
Sonntag, 2. Sept.
— veranstaltet vom —
Ind'pls. Männerchor
— und dem —
Unabh. Turnverein,
via die Kankakee Bahn!
(C. I. St L. and C. Bahn.)

Preis für die Rundfahrt:
$2,50!

Abfahrt 7½ Uhr Morgens.

Züge verlassen den Bahnhof am Samstag, den 1. September und Sonntag, den 2. September, auf der Kankakee Linie (Big Four Bahn.)

Tickets sind für die Rückfahrt bis Mittwoch, den 5 September gültig.

Da die Tickets einige Tage zur Rückfahrt gültig sind, können Passagiere bei dieser Gelegenheit die Centennial-Ausstellung und den Fall Baby'on's besichtigen.

Möbel-Arbeiter-Union
No. 13.

Montag, 3. September,
zur Feier des Labor-Days,
Abend-Unterhaltung mit Conzert und Tanz-Kränzchen.
— im —
Garten der Arbeiter-Halle.

Eintritt 10 Cents @ Person.

Carpenter Union.

Morgen Abend 8 Uhr,
Versammlung
— in der —
HARUGARI-HALLE!

Mitglieder und Solche, die es werden wollen, sind freundlichst eingeladen.


## Editorielles.

— Heute sind es 24 Jahre, daß Ferdinand Lassalle starb.

— Trotz aller Temperenzlerei ist in den 47 Jahren von 1840 bis 1887 nach offiziellen Berechnungen der Bierverbrauch in den Ver. Staaten per Kopf auf das Zehnfache gestiegen.

Der Schnapsverbrauch hat um mehr als die Hälfte abgenommen. Hat daran nun die Temperenzlerei oder das Bier schuld?

— Folgendes ist eine Stelle aus einer Rede, welche Thurman in Huron hielt:

„In Massachusetts, dem Fabrikstaat der Union, ist der Lohn nicht höher als in England, besonders wenn man die Kaufkraft des Geldes hier und dort in Betracht zieht. Soweit aber wirklich höhere Löhne bezahlt werden, müssen die amerikanischen Arbeiter auch mehr leisten — im Verhältniß kann daher also nicht von besseren Löhnen die Rede sein. Aber das kann ich sagen, daß die Arbeiterorganisationen mehr gethan haben, um den Arbeitern vernünftige Löhne zu verschaffen, als alle Tarifgesetze der Welt!"

Da hat der alte Thurman vollständig Recht.

— Wenn es einen Moment giebt, in welchem man den Druck der Verhältnisse schwer empfindet, in welchem man begreift, daß es eine soziale Frage giebt, das ist der Moment, in welchem der Vater sich fragt, was soll ich mit meinem Sohne anfangen, was soll ich ihn lernen lassen, welchem Berufe soll er sich widmen? Für den reichen Mann hat die Beantwortung der Frage keine besonderen Schwierigkeiten, höchstens in so fern bei ihm das Sprichwort gilt: „Wer die Wahl hat, hat die Qual". Hat der Sohn eines reichen Mannes kein besonderes Talent für einen wissenschaftlichen Beruf, oder den Beruf eines Künstlers, so bietet ihm in den meisten Fällen das Geschäft des Vaters eine Garantie für seine Zukunft.

Wie ganz anders aber ist es da bestellt, wo Schmalhans Küchenmeister ist. So gern der Arbeiter seinem Sohne ein besseres Loos bereiten möchte, als das eines Fabrikarbeiters, so ist ihm das doch nur in den seltensten Fällen und unter besonders günstigen Umständen möglich. Zählt er die Reihe der Handwerke auf, welche der Knabe etwa erlernen könnte, so ist dieselbe sehr bald erschöpft, denn mit dem Handwerk ist es vorbei, die meisten Dinge werden heutzutage nicht mehr von Handwerkern, sondern von Fabrikarbeitern hergestellt. Er findet, daß das Handwerk, so weit es noch existirt, den Kampf mit der Fabrik nur schwer bestehen kann, und fast bei jedem Handwerke muß er sich sagen: „das bezahlt sich nicht, dabei kann man kaum den Lebensunterhalt gewinnen."

Hat der Knabe Anlagen für irgend eine Kunst, oder eine Wissenschaft, so kann er diese Anlagen nicht verwerthen, weil entweder die Mittel zur nothwendigen Ausbildung fehlen, oder weil die Nothwendigkeit des eigenen Broderwerbs es unmöglich macht, lange Zeit auf die nöthige Ausbildung zu verwenden. Wie viel vortreffliche Talente, deren Verwendung sowohl für den Betreffenden selbst, wie für die Gesellschaft im Allgemeinen sich als nützlich erweisen würde, zu Grunde gehen, läßt sich gar nicht berechnen.

So bleibt in neun unter zehn Fällen dem Kinde des Fabrikarbeiters nichts weiter übrig, als selbst wieder Fabrikarbeiter zu werden. Auf diese Weise bildet sich eine Klasse, denn es ist das bezeichnende Merkmal der Klasse, daß neun Zehntel derer, welche sich in derselben befinden, sich nicht aus derselben herausarbeiten können. Allerdings treten hie und da bei dem Einen oder dem Andern zufällige glückliche Umstände ein, welche es ihm ermöglichen, sich emporzuarbeiten, und solche Fälle werden dann den Arbeitern als Beispiele der glänzenden Zukunft vorgehalten, welche ihnen bevorsteht, wenn sie nur fleißig und sparsam sind, aber es steht damit wie in einer Lotterie, wo immer Tausend verlieren müssen, bis Einer gewinnen kann, und wo auch immer auf diesen Einen als Beweis für das hingewiesen wird, was man gewinnen kann, und wo Tausende ihren Einsatz wagen, immer in der Hoffnung gerade dieser Eine zu sein.

Das ist der Fluch der Armuth, daß sie erblich ist, daß sie vom Vater auf den Sohn, vom Sohn auf den Enkel vererbt wird, und die Ausnahme, daß wirklich einmal Einer sich herausarbeitet, beweist durch ihre Seltenheit die Regel. Freiwillig nimmt Keiner das Loos auf sich, für kargen Lohn zehn Stunden täglich schwer zu arbeiten, in jedem Menschen steckt das natürliche Bestreben nach möglichst geringer Anstrengung und möglichst anzenehmer Lebensweise, und nur gezwungen greift der Mensch zum Gegentheil.

Die Wahrheit alles dessen muß jeder Vater in dem Augenblicke empfinden, da er über den künftigen Beruf seines Sohnes entscheiden muß.

## Drahtnachrichten.

### Wetteraussichten.

Washington, 31. Aug. Regen, etwas kühler, Nordostwind.

### Mord und Selbstmord.

New York, 31. Aug. Elias Kahn, ein 61 Jahre alter deutscher Cigarrenmacher, 717 Ost 6. Straße wohnhaft, hat heute seine Frau ermordet und dann sich selbst getödtet.

### Was in Amerika getrunken wird.

Washington, 30. August. Das Bureau der Inlandsteuer hat einen Bericht über den Verbrauch berauschender Getränke angefertigt und einen Vergleich zwischen 1840 und 1887 angestellt. Darnach kam 1840 auf den Kopf 2 52 Gallonen Whiskey, 1887 nur 1,19 Gallonen, 1840 auf den Kopf 29 Gallonen Wein, 1887 aber 54 Gallonen, 1840 auf den Kopf 1,36 Gallonen Bier, 1887 aber 11 98 Gallonen.

### Die Fischereifrage.

Washington, 30. August. Das Comite des Hauses für auswärtige Angelegenheiten legte eine Bill vor, welche dem Präsidenten weitere Ermächtigung zu Repressalien gegen Canada giebt. Dieselbe wird wahrscheinlich einstimmig passirt werden.

### Die Untersuchung der Einwanderung.

Washington, D. C. 30. August. Das Congreßcomite zur Untersuchung der Einwanderungsverhältnisse kehrte heute nach der Bundeshauptstadt zurück. Ueber die bisherigen Resultate der Untersuchung sprach sich Ford, der Vorsitzende des Comites, folgendermaßen aus: „Ich glaube nicht daß wir einen Bericht erstatten werden, ehe die Untersuchung vollständig zu Ende geführt ist. Erst haben wir noch mehr wichtiges Beweismaterial zu sammeln. Dasjenige aber, welches wir bis jetzt zusammengebracht haben, hat uns von der Nothwendigkeit überzeugt, daß etwas Positives geschehen muß Die Gesetze, welche sich auf die Einfuhr von Contraktarbeitern beziehen, sind in einer beunruhigenden Ausdehnung übertreten worden, weil es eben an der nöthigen Maschinerie zu Durchführung derselben fehlt. Ganz Italien z. B ist mit Agenten überschwemmt, welche Lügen über Amerika verbreiten, blos um zur Auswanderung zu verleiten. Eine der zufällig zu Tage geförderten Thatsachen ist auch, daß die Naturalisation von Ausländern auf betrügerische Weise in erschreckendem Umfange betrieben wird.

Im Zusammenhange damit steht eine andere ans Licht gebrachte Thatsache, nämlich, daß die Fischerflotte New-Englands, über deren Rechte so viel gestritten wird, in Wirklichkeit zu drei Vierteln mit Ausländern ausgerüstet ist. Was nun die Mittel zur Abstellung aller dieser Uebelstände betrifft, so wird das Comite unzweifelhaft gewisse gesetzgeberische Maßregeln empfehlen, allein welche Form dieselben haben sollen, darüber hat sich das Comite noch nicht geeinigt. Ein Plan, der mir wenigstens als wirksam erscheint, würde sein, von Jedem, der nach Amerika auszuwandern beabsichtigt, zu verlangen, daß er sechs Monate vor der Auswanderung die Erklärung abgiebt, daß er gesonnen sei, amerikanischer Bürger zu werden. Dadurch würde es ermöglicht, daß der nächste amerikanische Consul Nachforschungen über den Charakter des Auswanderungslustigen anstellen und sich vergewissern kann, ob derselbe ein Zucht- oder Armenhäusler ist. Wieder andere Mitglieder des Comites sind dafür, daß von jedem Einwanderer eine Steuer von hundert Dollars erhoben werde; allein mit diesem Plane bin ich nicht einverstanden".

### Knights of Labor.

Washington, 30. Aug. Charles H. Litchman, der Generalsekretär des Ordens der Knights of Labor hat sich in einem längeren Briefe an das republikanische Nationalcomite für Harrison erklärt.

Pittsburg, 30. Aug. Es ist hier eine Bewegung im Gange dahin zu wirken, daß nur amerikanische Bürger Mitglieder des Ordens der Knights of Labor werden können.

### Das gelbe Fieber.

Jacksonville, Fla., 30. August. Dem Gesundheitsrath wurden 23 neue Fälle während der letzten 24 Stunden gemeldet. Die Krankheit tritt nicht bösartiger auf, als vor einer Woche.

Große Entrüstung herrscht über die Anordnung des Generalarztes. Alle welche die Stadt verlassen, im Quarantainelager festzuhalten. Viele sagen sie würden es vorziehen, ihre Familie in der Stadt zu belassen, als im Quarantainelager, wo ihnen die nöthige Pflege nicht zu Theil wird.

Jacksonville ist jetzt vollständig vom Verkehr abgeschnitten.

### Getreidemangel in Aussicht.

New York 31. Aug. Ein Bericht der „London Times" sagt, daß die Weizenernte der Welt wahrscheinlich um 80 Millionen Bushel zu klein sein wird, das heißt daß die Weizen kaufenden Länder 370 Millionen Bushel brauchen, die Weizen verkaufenden Länder aber nur 295 Millionen Bushel zu verkaufen haben werden. Die Ernte in Frankreich scheint schlechter auszufallen, als man erwartete, und obwohl es gewöhnlich Weizen exportirt, wird es diesmal 80 Millionen Bushel importiren müssen. In Algier wurde die Ernte durch Heuschrecken zerstört. Deutschland, Italien und die Niederlande müssen ebenfalls mehr Weizen kaufen, als sonst. England braucht wenigstens 170 Millionen Bushel. Amerika wird 103 Millionen, Rußland 90 Millionen Bushel liefern können.

In Europa ist daher ein bedeutendes Steigen der Brodpreise wahrscheinlich.

### Der Kabel

### Liebknecht gewählt.

Berlin, 30. Aug. Bei der heutigen Reichstagswahl im sechsten Distrikt hiesiger Stadt wurden im Ganzen 41,791 Stimmen abgegeben, davon erhielt Liebknecht 26,067.

### Bennigsen Oberpräsident

Berlin, 30. Aug. Laut amtlicher Bekanntmachung ist Herr v. Bennigsen, der Führer der Nationalliberalen, zum Oberpräsidenten der Provinz Hannover ernannt worden. Die Nationalliberalen sind von dieser Ernennung sehr befriedigt.

### Bismarck krank und unzufrieden.

London, 30. August. Fürst Bismarck's Gesundheit ist seit den letzten zwei Monaten wieder ernstlich gestört. Seit Kaiser Wilhelm I. Tode, der den Kanzler sehr angegriffen hatte, hatte derselbe fast ohne Unterbrechung Kämpfe zu bestehen, die schließlich seine Gesundheit untergruben. Er leidet nun schon längere Zeit an Schlaflosigkeit, gegen welche reichlich Bromkali angewandt wurde. Dann verlor er den Appetit. Vor Kurzem hörte Bismarck auf, die Diät zu beobachten, welche ihm vom Arzte vorgeschrieben ist. Er fing an, ununterbrochen zu rauchen und täglich zehn bis zwölf Glas Bier zu trinken. Diese Ausschreitungen störten die Verdauung noch mehr und verursachten eine außerordentliche Reizbarkeit. Die Folge ist nun, daß Dr. Schwenninger wieder nach Friedrichsruhe berufen worden ist und jetzt wieder eine strenge Kur eingeführt hat. Dieselbe ist diätetisch; der Patient ist auf sehr einfache Kost gesetzt und darf nichts trinken, als Wasser und ein wenig schwachen Branntwein.

Wie aus zuverlässiger deutscher Quelle verlautet, ist der Reichskanzler auch unzufrieden, da der junge und eigensinnige Kaiser sich vollständig von seiner Leitung emanzipirt hat. Die hastige Fahrt nach Rußland wurde gegen den Wunsch Bismarck's unternommen. Dieser mißbilligt auch die Fahrt nach Rom aufs Entschiedenste. Was aber Bismarck am tiefsten verletzt und aufgebracht hat, ist die Verabschiedung Moltke's, welche deshalb herbeigeführt worden sein soll, weil der Kaiser seinen Liebling, Graf Waldersee, zu befördern wünschte. Gegen diesen aber hegt Bismarck die tiefste Abneigung, weil er nicht nur ein eingefleischter Soldat, sondern auch ein geriebener und eifriger Politiker ist. Sowohl Waldersee, wie dessen Frau haben großen Einfluß auf den Kaiser und die Kaiserin; der Graf aber ist das hervorragendste Mitglied der Kriegspartei und weicht in vielen Punkten von den Ansichten des Reichskanzlers ab.

### Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Copenhagen: „Bergenseren" von New York.

Southampton: „Saale" von New York nach Bremen.

New York: „State of Indiana" von Glasgow, „Rhynland" von Antwerpen.

London: „Borderer" von Boston, „Slavonia" von New York nach Copenhagen und Stettin, „Leerdam" von New York nach Amsterdam.

## Deutsche Lokal-Nachrichten.

### Provinz Hannover.

Die dreitägige Feier des „Volksfestes" in Hildesheim auf der Schützenwiese ist durch ungünstige Witterung sehr beeinträchtigt worden. Zu besten Männern schossen sich an der Hauptscheibe: Agent Grebe, Tischler Leiding und Kaufmann Blumenberg, an der Paßscheibe: Buchbinder Prossen, Schlosser Lassalle und Schneider Brüggeboos. — Osnabrück ist auf das schwerste von der egyptischen Augenkrankheit heimgesucht, welche besonders in den Schulen grassirt. In der Realschule wurden von 240 rund 180 Schüler mit der Krankheit behaftet gefunden, in der Volksschule und in der Bürgerschule ist die Krankheit bei mehr als der Hälfte der Schülerzahl festgestellt und es sind auch Lehrer und Lehrerinnen erkrankt. Sämmtliche Schulen haben geschlossen werden müssen.—Am 1. Aug. feierte die Stadt Soltau den Tag, an welchem derselben vor 500 Jahren von den Herzögen Bernhard und Heinrich zu Braunschweig und Lüneburg das Stadtrecht verliehen wurde. Seit Wochen waren die Vorbereitungen zu dieser Feier getroffen, die in einem prächtig arrangirten Festzug ihren Glanzpunkt hatte und einen großartigen Verlauf nahm. — Der Maurer Untermöhlen in Göttingen und der Steindrucker Ernst M. in Hannover, haben sich erhängt; die unverehelichte J. Brandes in Hannover ertränkte sich. — Der Arbeiter Beuermann in Hannover ist ertrunken; der Rangirer Wegener in Northeim fand in Ausübung seines Dienstes den Tod; der Ackermann Westermann aus Oedelsheim wurde im Steinbruche zu Dransfeld verschüttet und erstickte.

### Provinz Westfalen.

In Ausübung ihres Berufs fanden ihren Tod: In Dortmund der Heizer Graf, in Marten der Rangirer Eisenthal und der Schlepper Joh. Ernst und in Wambel der Kistenhauer Fr. Burgstedt. Der Ortsvorsteher Rockhaus, gen. zur Osten in Stiepel wurde vom Blitz erschlagen. — Niedergebrannt sind: in Heven bei Witten das Storck'sche Wohnhaus, in Meinerzhagen das Haus des Landwirths Karl Wiemann, in Soest das Quanter'sche Wohnhaus, und in Sprakel, Gemeinde Ueberwasser, das Wohnhaus des Bahnwärters Grothues.


## Politische Anzeigen.

Demokratisches Ticket!

Für Präsident:
Grover Cleveland von New York.
Für Vice-Präsident:
Allen G. Thurmann von Ohio.

Demokratisches Staats-Ticket.

Gouvernör: Courtland C. Matson.
Vice-Gouvernör: William R. Myers.
Staats-Sekretär: Robert W. Miers.
Staatsauditor: Charles A. Munson.
Staatsschatzmeister: Thomas B. Byrnes.
Reporter Supreme-Court. John W. Kern.
General-Anwalt: John R. Wilson.
Superintendent des öffentl. Unterrichts: E. E. Griffith.
Richter der Supreme-Court.
1. Distrikt: W. E. Niblack.
2. Distrikt: G. V. Howk.
4. Distrikt: Allen Zollars.

Präsidentschafts-Elektoren.

At Large—Thomas R. Cobb und John E. Lamb.

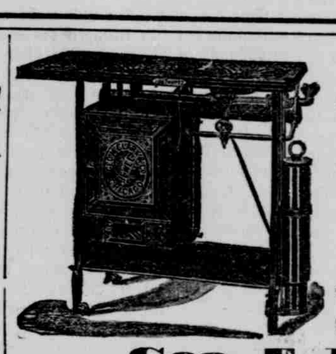
1. Distrikt, S. B. Vance; 2. Distrikt, C. S. Dobbins; 3. Distrikt, Charles L. Jewett; 4. Distrikt, Nicholas Cornet; 5. Distrikt, John R. Gast; 6. Distrikt, Thomas J. Study; 7. Distrikt, David S. Gooding; 8. Distrikt, S. B. Puett; 9. Distrikt, John F. McHugh; 10. Distrikt, D. D. Dykeman; 11. Distrikt, John R. Turner; 12. Distrikt, John H. Baas; 13 Distrikt, M. A. O. Packard.

Demokratisches County-Ticket.

Für Congreßmitglied, 7. Distrikt: William D. Bynum.
Für Richter des 19. Circuits: Thomas L. Sullivan.
Für Staatsanwalt: James L. Mitchell.
Für Senatoren: William C. Thompson, Henry T Hudson.
Für Joint-Senator (Marion, Hancock und Shelby Counties): James B. Curtis.
Für Legislaturmitglieder: Gabriel Schmuck, William A. Hughes, Eli F. Henry, Heyden S. Bigham, William Langsdaff.
Für Sheriff: Isaac King.
Für Schatzmeister: John Ostermann.
Für Coroner: Nelson C. Rooker.
Für Surveyor: William C Smith.
Für County Commissäre: 1. Distrikt, Joseph L. Hunter; 3. Distrikt, Jacob Emrich.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.



— Seht die —
Jewel Gasolin Oefen,
ferner die für Naturgas eingerichteten
Garland-Oefen
— und —
Ranges.
☞ Häuser werden durch sachverständige Arbeiter für Naturgas eingerichtet.
No. 88 West Washingtonstr.
Geo. E. Feeney.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!
Wollene- und „Rag"-Teppiche!
Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.
:o:
FRANK KŒSTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von CHAS. WILLIG, No. 468 Virginia Avenue.

Bilder. Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle.

Central Fleisch-Markt!
— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.
AUGUST RAHKE,
☞ Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!
No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.
Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S
Fleisch-Markt!
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes und geräuchertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken 2c.
☞ Vergesset den Platz nicht.
No. 467 Süd Meridian Straße, No. 467.

KNIGHT & JILLSON,
75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77.
Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.
Naturgas-Utensilien eine Spezialität.
☞ Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ⅛ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Sommerschule. Niedrige Raten. Tretet jetzt ein.
ESTABLISHED 1850. INCORPORATED 1886.
Indianapolis Business University
WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)
Morgenklassen für Schreibunterricht. E. J. Heeb, Lehrer.
Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung anzueignen, sowie die Stenographie und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden. Große, bequeme Zimmer, aufmerksame und höfliche Lehrer, spezielle Instruktionen, die beste Klasse von Schülern. Sprechl in der Office der Universität, No. 31, im When Block, vor. Kataloge frei. Redman, Heeb & Osborn, Eigenthümer.

Frank W. Flanner. Charles J. Buchanan.
FLANNER & BUCHANAN,
Telephon No. 641. No. 72 Nord Illinois Straße.
Leichen-Bestatter.
Aufträge werden zu jeder Zeit besorgt, bei Tag oder Nacht. Wir balsamiren Leichen zur Versendung nach Maine oder Mexico ein. Unsere Gehülfen sind tüchtig und zuverlässig.
William Adams. James Norris. Lemuel Boyles. William McIntire.
Frau Ann Murphy, Gehülfin.

Favorite Oefen — und — Ranges.
New Lyman Gasoline Oefen.
Refrigerators, (Eisbehälter,) Slate Mantles 2c.
Pursell und Medsker,
No. 84 Ost Washington Straße.

Old Six Points Saloon
No. 207 Virginia Avenue.
Frisches Bier und Wein!
Die besten Liquore und Cigarren stets an Hand. Zuvorkommende Bedienung.
WM. A. SCHOPPE, Eigenth.